

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 1

Illustration: [s.n.]
Autor: Slíva, Jíí

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

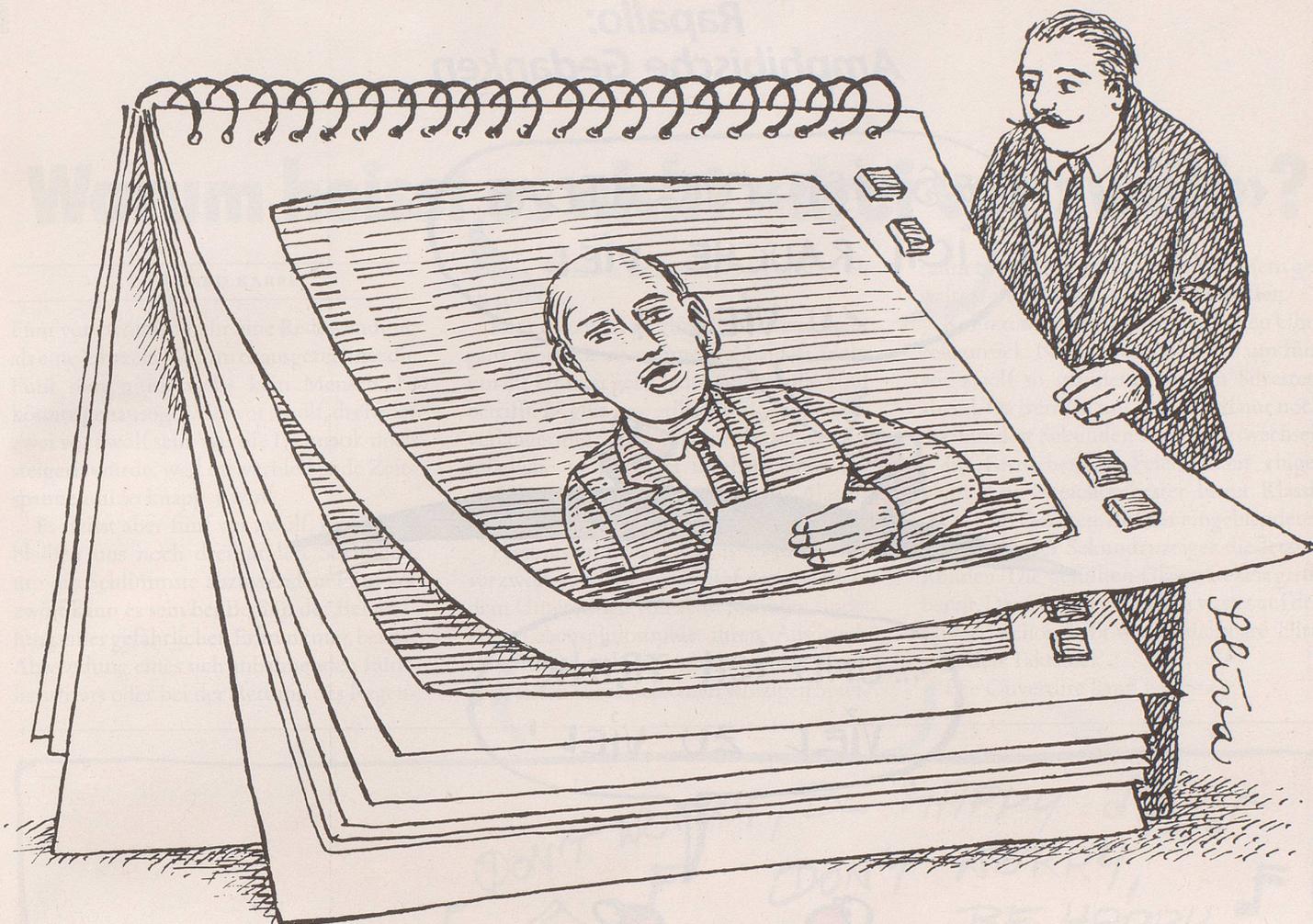
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Er: Die haben den ganzen Morgen vergeblich darauf gewartet, dass mich der Chef ruft, die lieben Kollegen.

Sie: Wenn ich keine Kinder mehr will und die Pille nicht vertrage, lasse ich mir deswegen noch lange nicht den Spass am Sex verderben, habe ich Franziska gesagt.

Er: Jetzt bin ich schon über acht Jahre in der Firma und die Fehler kann man an einer Hand abzählen, die ich gemacht habe. Du weisst ja selbst, wie zuverlässig ich bin.

Sie: Morgen koche ich Kartoffelstock. Und Selleriesalat, den hast du doch gern.

Er: Kaum war ich am Mittag in der Bude, hat der Alte gepfiffen. Ich hatte nicht einmal richtig Zeit, den Mantel auszuziehen. Zuerst hat er in den höchsten Tönen gesungen, hat gesagt, es sei eine verantwortungslose Schlamperei.

Sie: Natürlich ist Franziska auch nicht unschuldig, hat es früher übertrieben.

Er: Wer schmeisst den Laden, wenn er sich auf den Bahamas befindet, hätte ich ihn gerne gefragt. Habe aber nichts gesagt, es ist an ihm herauszufinden, was er an mir hat.

Sie: Wenigstens führen wir eine ausgeglichene Ehe. Nicht wie Irene, einen Tag verliebt wie die Affen, und am nächsten würden sie sich am liebsten die Köpfe einschlagen. So könnte ich auch nicht leben.

Er: Nur der Peterhans hat sich anständig benommen, nur er. Wir sollten ihn einmal zum Nachtessen einladen, es schadet nie, wenn man Freunde im Betrieb hat.

Sie: Früher, früher haben wir uns auch oft ge-

stritten. Dafür war die Versöhnung um so schöner. Wann hatten wir das letzte Mal Streit?

Er: Eines ist sicher, an der Jubiläumsfeier wird man mich nicht sehen, die sollen nur merken, dass ich die ganze Sache nicht vergessen habe.

Sie: Eigentlich können wir ganz zufrieden sein. Ja, morgen mache ich Selleriesalat.

Er: Gute Nacht.

Sie: Gute Nacht.

IN DIESEM JAHR

Von Peter Maiwald

In diesem Jahr zu früh.
Im letzten Jahr zu spät.
Ein jeder gibt sich Müh'
und keiner weiss wie's geht.

In diesem Jahr soso.
Im letzten Jahr lala.
Ein jeder gibt sich froh
und keiner ist sich nah.

In diesem Jahr vielleicht.
Im letzten Jahr gewiss.
Ein jeder weiss, es reicht,
und keiner hat den Biss.

In diesem Jahr zu spät.
Im letzten Jahr zu früh.
Ein jeder weiss, wie's geht,
und keiner gibt sich Müh'.